

Nur eine Bahnstation

Die Wanderung am 18. April brachte uns in den Süden von Brandenburg. Egon wanderte mit 16 Teilnehmern nur eine Bahnstation von Doberlug-Kirchhain nach Finsterwalde.



Diese Bergbaufolgelandschaft gehört heute zum Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft. Die Tagebaue wurden bereits am Ende des 19. Jahrhunderts stillgelegt und entwickelten sich zu Naherholungsgebieten. So entstand aus der Grube „Erna“ das Bad Erna – wir dachten, Egon erzählt uns einen Witz, bis wir den



Wegweiser fanden. Der breite Weg dorthin bestand aus schwarzem Sand. Aber am Blauen See entlang führte ein schmaler Pfad bis zu einem schönen Platz für eine Trinkpause.



Dann liefen wir durch abwechslungsreichen Wald. An einem Teich machten wir Mittagspause. Der weitere Weg verlief durch eine offene Landschaft, über die Schacke (ein Nebenfluss der Kleinen Elster) und auf einer Kirschbaumallee nach Eichholz.

Dort verließen wir den Naturpark. Zur Abwechslung stapften wir nun durch hohen hellen Sand. Ein Abstecher führte uns zum „Eierpieler“, einem noch intakten Niedermoor. Von dort war es nicht mehr weit bis nach Finsterwalde.



Nur am Rand sahen wir die große Ruine der ehemaligen Tuchfabrik, ansonsten fanden wir die Stadt sehr schön rausgeputzt. Bei dem

schönen Wetter waren der Marktplatz und Umgebung auch sehr belebt, zumal viele Cafés, Eisläden und Restaurants ihre Gäste draußen empfangen. Wir hatten noch eine halbe Stunde bis zur Abfahrt des nächsten Zuges Zeit, so dass jeder nach Belieben etwas konsumieren konnte. Und einige blieben sogar zum Abendessen, nach dem Motto „Wann kommt man schon mal wieder nach Finsterwalde?“ Der nächste Weg ist es nicht, aber der Ausflug hat sich gelohnt.